

Zurück auf der Stadtbühne

Nach fünfjähriger Auszeit strömen die Menschen zum Begegnungsfest auf dem Freidhof / Neues kulinarisches Projekt des IFK

Von Sören Heim

BINGEN. Fünf Jahre ist es her, dass der internationale Freundeskreis (IFK) zum letzten Mal das Begegnungsfest auf dem Freidhof ausgerichtet hat. Zuerst hatte das Fest aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden können, danach waren es zeitliche und personelle Gründe. Im vergangenen Jahr dann hatte der IFK eine Neuaufstellung eingeleitet, und die Vorstandsmitglieder zeigten sich guter Dinge, dass es in diesem Jahr wieder klappen könnte. Und tatsächlich: Am Sonntag, 23. Juni, stieg endlich wieder das Begegnungsfest mit buntem Programm und internationalen Köstlichkeiten, gemäß dem Motto des Vereins: „Zusammen leben, zusammen feiern.“

Viele Besucher bereits zur Mittagszeit

Und der ersten und zweiten Vorsitzenden des Vereins, Marie Solange Noudjeu und Ursula Hartmann-Graham, stand die Freude ins Gesicht geschrieben. „Allein, dass es kurz nach 12 Uhr schon so voll ist, zeigt, dass Bingen das Fest vermisst hat“, sagt Noudjeu. Nicht zuletzt einigen engagierten neuen Vorstands- und Vereinsmitgliedern sei dies zu verdanken. Man überlege aber noch, ob das Fest in Zukunft jährlich oder alle zwei Jahre ausge-



Die Tänzerinnen von Seseja waren eine der zahlreichen Gruppen, die beim Begegnungsfest auf der Bühne standen.

Foto: Sören Heim

richtet werden soll. „Das hängt davon ab, wie viel Unterstützung wir in Zukunft bekommen.“ Aber die Tendenz sei positiv, so Hartmann-Graham. Jüngst seien wieder Menschen in den IFK

eingetreten. Und die Chancen stehen gut, dass sich die Tendenz fortsetzt. Gemeinsam mit Moderatorin Menna Mulugeta stellten Marga Buhrmann-Singh und Kim Singh auf dem Begegnungsfest ein

Konzept vor, das gewissermaßen das Fest durchs Jahr hindurch verlängern soll. In der Initiative „Aus Fremden werden Freunde“ sollen Menschen durch das gemeinsame Kochen kulinarisch zusam-

menfinden. Dafür kann man sich beim IFK anmelden, dann werden Gruppen zusammengestellt. Der IFK fördert das Projekt finanziell, und auch eine Küche zum gemeinsamen Kochen steht be-

reit. Und natürlich hoffe man, dass so Menschen den Weg in die Initiative finden..

Das 29. Begegnungsfest war in jedem Fall ein voller Erfolg, und der Zuspruch der Gäste, so Oberbürgermeister

Thomas Feser in seiner Eröffnungsrede, zeige, wie wichtig die Arbeit des IFK für Bingen sei. Immerhin leben in Bingen gut 5000 Menschen mit Migrationshintergrund aus über 100 Ländern, so Feser. Das gemeinsame Feiern sei ein wichtiger Baustein auf dem Weg, sich hier heimisch zu fühlen.

Gefeiert wurde mit Musik aus aller Welt von Calicot, mit Zaubereien für die jüngsten Gäste von Zauberer Sascha Simon, mit Tanz von Seseja und Amazonia, Musik von Marius Kraußold und Kounian & Band, den kleinen Trommlern der Grundschule an der Burg Klopp und weiteren Künstlern. Auch zahlreiche leckere internationale Speisen gab es zu genießen, etwa türkisches Essen am Stand des Türkischen Islamischen Kulturvereins, internationale Küche der Altdeutschen und kamerunische Gerichte am Stand des IFK sowie Kuchen am Stand der CDU Frauenunion. Ehrenamtsbeauftragte Annette Hammel warb für das Ehrenamt, die Caritas und der Freundeskreis Bingen-Anamur stellten ihre Angebote vor und am Stand von Casa del Sol konnte man alles über die Herstellung von Kakao und fairen Handel lernen. Spontan sang auch noch Moderatorin Mulugeta „Ein Hoch auf uns“ und widmete das Lied allen Ehrenamtlichen.